

Todesurteil für die Zivilbevölkerung: Die Langzeitauswirkungen von Explosivwaffen in Wohngebieten im Jemen



Aden, Zerstörung durch Luftangriffe. Oktober 2017. ©HI

Zusammenfassung

Im Jemen beginnt das fünfte Jahr des Konflikts, und es herrscht weiterhin eine der schlimmsten humanitären Krisen der Welt. Die **Bedeutung von öffentlichen Dienstleistungen und Infrastruktur inmitten** dieser Krise darf nicht unterschätzt werden. Dies wird umso deutlicher, je mehr sich die Welt an das neue Paradigma anpasst, das durch die Corona-Pandemie eingeführt wurde. Öffentliche Gesundheit, die Versorgung mit sauberem Wasser, die Fähigkeit, eine Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen, und die Fähigkeit, sich frei zu bewegen und Güter oder Personen zu transportieren, sind für die Menschen lebensnotwendig.

Im Jemen hat der massive Einsatz von Explosivwaffen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten nicht nur direkte tödliche

Folgen für die Zivilbevölkerung, sondern auch dramatische langfristige Auswirkungen auf die Infrastruktur und somit auf **grundlegende Dienstleistungen**, auf die die Zivilbevölkerung angewiesen ist. Der Jemen zeigt, wie die **langfristigen Auswirkungen** von Explosivwaffeneinsätzen – insbesondere die Zerstörung der Infrastruktur – sich auf die umfassenderen Versorgungssysteme in einem Land auswirken. Diese Zerstörung ist in einer Krise ebenso tödlich wie die Verletzungen durch die eigentliche Explosion und treffen eine weit größere Zahl von Menschen als diejenigen in der Nähe des ursprünglichen Angriffs. Die Schäden, die der **Infrastruktur** und den für Nahrung, Transport, Gesundheit und Wasser notwendigen **Diensten** zugefügt werden, bedrohen die Zivilbevölkerung und verlängern das Leiden noch lange nach dem Ende der Bombardierung.

Die langfristigen Auswirkungen des Einsatzes von Explosivwaffen berühren alle Ressource, jedes System und jede Struktur in einem Land. Betroffen sind die Wohnhäuser, Verkehrsnetze, Wasser- und Abwassersysteme, Elektrizitäts- und Stromnetze, Telekommunikationssysteme, Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen sowie öffentliche Gebäude. Die Beschädigung und Zerstörung dieser Systeme und Strukturen hat schwerwiegende und langanhaltende Auswirkungen. **Fehlende Versorgung** sowie die **Einschränkung der Bewegungsfreiheit** sind Nachwirkungen von Explosivwaffen mit Flächenwirkung, die in bevölkerten Gebieten eingesetzt werden.

Im Jemen, wo schätzungsweise fast **drei Viertel der Bevölkerung auf Humanitäre Hilfe angewiesen sind**, ist die gesamte Infrastruktur sowie öffentliche Dienstleistungen für das Überleben der Bevölkerung unverzichtbar. Die negativen Folgen der langfristigen Auswirkungen von Explosivwaffeneinsätzen werden durch Importabhängigkeit, schwache Infrastruktur, Wasserknappheit und Armut noch verstärkt.

Im Jemen sind **16 Millionen Menschen** stark von **Nahrungsmittelunsicherheit** betroffen.¹ Die Infrastruktur wie die Häfen am Roten Meer und die Lagerstätten für die Entladung von Importen ist von entscheidender Bedeutung, um die Einführung und Verteilung notwendiger Güter wie Lebensmittel, Treibstoff und Medikamente im Jemen sicherzustellen. Die Schäden, die 2015 durch die Bombardierung der Kräne im Hafen von Hodeidah aus der Luft verursacht wurden, schränkten die Möglichkeiten zur Entladung von Containerfracht des Hafens massiv ein und gefährdeten damit die Versorgung mit wichtigen Lebensmittelvorräten, die in den Jemen gelangen sollten. 2018 wurde die **humanitäre Nahrungsmittelhilfe des World Food Programme (WFP)** am Roten Meer aufgrund des

anhaltenden Konflikts, einschließlich des Beschusses und der Luftangriffe in Hodeidah, **für sechs Monate blockiert**. Dies hatte zur Folge, dass der Zugang zu Nahrungsmitteln für **eine halbe Million Haushalte** eingeschränkt war.²



Brücke zwischen Sana'a und Hodeidah zerstört durch Luftangriffe 2017. Juni 2017. © HI

Transportsysteme wie Straßen und Brücken sind wichtige Infrastrukturkomponenten, die zur Sicherstellung der Versorgung und des Zugangs der Bevölkerung zu Dienstleistungen erforderlich sind. Auch sie wurden durch den Einsatz von Explosivwaffen erheblich beschädigt. Die Auswirkungen von Straßensperrungen und die Zerstörung von Transportnetzen erschweren den Transport humanitärer Hilfe, den Handel mit Wirtschaftsgütern, die Aufrechterhaltung der Lebensgrundlagen und den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen. Die ehemals zweitägige Reise zwischen den wichtigsten jemenitischen Seehäfen nach Sana'a und anderen Großstädten kann heute bis zu fünf Tage dauern und trägt dazu bei, dass sich die Preise für wichtige Rohstoffe wie Weizen, Mehl und Stahl seit 2015 verdreifacht haben.³ **Luftangriffe, die 2016 Brücken auf der Hauptstraße nach Sana'a beschädigten, unterbrachen die Hauptverbindung für 90% der von Hodeidah aus gelieferten WFP-Nahrungsmittellieferungen.**⁴

¹ FAO, 2020, *Early Warning Early Action Report on Food Security and Agriculture (Januar-März 2020)*, 12. <http://www.fao.org/3/ca7557en/ca7557en.pdf>

² CIMP, 2018, "Civilian Impact Monitoring Report August - October 2018", 2.

³ Weltbank, 2019, "Republic of Yemen - Country Engagement Note for the Period FY20-FY21", 7.

<http://documents.worldbank.org/curated/en/757121557938303017/Yemen-Country-Engagement-Note-for-the-Period-FY20-FY21>

⁴ Oxfam, 2016, "Yemeni people's ability to access food threatened as the main supply route to Sanaa targeted by airstrikes." <https://www.oxfamamerica.org/press/yemeni-peoples-ability-to-access-food-threatened-as-main-supply-route-to-sanaa-targeted-by-airstrikes/>

Die Beeinträchtigung der Gesundheitsversorgung durch die Zerstörung von Gesundheitseinrichtungen und die Unterbrechung des Transports lebenswichtiger medizinischer Güter ist ein weiteres Beispiel für die langfristigen Auswirkungen von Explosivwaffen. Im Jemen sind **49% der Gesundheitseinrichtungen nicht mehr voll funktionsfähig**.⁵ Ihre Zerstörung hat bis zu **200.000 Menschen auf einen Schlag** den Zugang zu Gesundheitsdiensten verwehrt.⁶ Wenn wichtige Verkehrsknotenpunkte zerstört oder durch Kontamination mit nicht explodierten Explosivwaffen unsicher gemacht werden, können medizinische Güter und Medikamente nicht mehr geliefert werden. Die Gefahr einer Verseuchung durch Blindgänger erschwert den Zugang von Patient*innen zu Gesundheitseinrichtungen. Einige Patient*innen in den medizinischen Einrichtungen, die von HI unterstützt werden, haben eine Anfahrtszeit von bis zu 16 Stunden. **Der Jemen kann sich die schweren und langanhaltenden Auswirkungen auf Gesundheitseinrichtungen nicht leisten. 19,7 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung.**⁷

Die Zerstörung der **Wasserinfrastruktur** ist ein weiteres Beispiel für die langfristigen Folgen von Explosivwaffen. Sa'ada, ein Bezirk, der während des andauernden Konflikts mit die stärkste Explosivwaffengewalt erlebte, hat erhebliche Schäden an den Einrichtungen der Wasserinfrastruktur erlitten, wobei allein im Jahr 2018 schätzungsweise **35.000 Haushalte** betroffen waren.⁸ **Der Jemen kann sich die zufällige oder gezielte Zerstörung der Wasserinfrastruktur nicht leisten, wenn mehr als zwei Drittel der Bevölkerung gegenwärtig für den Zugang zu Wasser, Hygieneartikel und sanitären Einrichtungen auf Unterstützung angewiesen sind.**⁹

Trotz des jüngsten Aufrufs des UN-Generalsekretärs zu einem globalen Waffenstillstand¹⁰

geht der Konflikt im Jemen in sein fünftes Jahr und bleibt eine der schlimmsten humanitären Krisen der Welt. Der Konflikt im Jemen ist bekannt für den umfassenden Einsatz fast aller Arten von Explosivwaffen, einschließlich **Flugzeugbomben und -raketen, Artillerie, Mörser und improvisierte Sprengkörper**. Verbotene Waffen wie Landminen und Streumunition werden im Jemen ebenfalls verwendet und tragen **zur langfristigen Kontaminierung durch Explosivwaffen bei**. Viele dieser Waffen wurden in bevölkerten Gebieten wie Städten, Dörfern und Ortschaften eingesetzt, wo sie die Zivilbevölkerung unterschiedslos treffen.

Einige Explosivwaffen treffen aufgrund ihrer Konstruktion und Einsatzart besonders ungenau und haben eine Flächenwirkung, die **bei jeder Verwendung Folgen für die Zivilbevölkerung hat: Tod, Verletzungen, weiträumige Zerstörung der Infrastruktur und langfristige Kontaminierung**. Der Bericht aus dem Jemen zeigt: Konfliktparteien, Staaten, internationale Organisationen und humanitäre Akteure dürfen nicht die Augen vor diesem Leid verschließen. Aus diesem Grund engagieren sich einige Staaten, UN-Organisationen, internationale Organisationen und Akteure der Zivilgesellschaft, darunter HI und die anderen Mitglieder des Internationalen Netzwerks für Explosivwaffen, dafür, dem Leid durch den Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten ein Ende zu setzen. Sie legen internationale Normen gegen deren Einsatz fest und fordern alle Staaten auf, die Entwicklung einer starken **politischen Erklärung gegen den Einsatz von Explosivwaffen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten** zu unterstützen.

⁵ OCHA, 2019, Yemen Humanitarian Needs Overview, 37.

⁶ MSF, 2015, "MSF hospital destroyed by airstrike", Pressemitteilung, 27. Oktober 2015. <https://www.msf.org/yemen-msf-hospital-destroyed-airstrikes>

⁷ OCHA, 2019, Yemen Humanitarian Needs Overview, 13.

⁸ CIMP, 2018, "Annual Report January – December 2018" und angepasste Zahlen aus CIMP im Jahr 2020

⁹ OCHA, 2019, Yemen Humanitarian Needs Overview, 35.

¹⁰ UN News, 2020, "COVID-19: UN chief calls for global ceasefire to focus on 'the true fight of our lives'." <https://news.un.org/en/story/2020/03/1059972>